



MARLY FR

# Unterwegs mit WanderFritz



Die Abbaye d'Hauterive gehört zum Orden der Zisterzienser-Mönche und liegt nur sieben Kilometer von der Kantonshauptstadt Freiburg entfernt. Unser WanderFritz spaziert an den Ufern der Flüsse Gérine und Saane zu diesem Ort der Stille.



**Herbststimmung.**  
Auf dem Weg zur Abbaye d'Hauterive

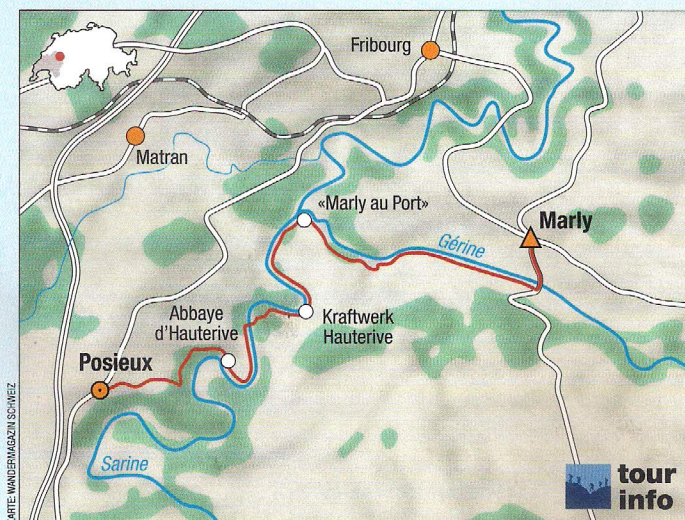
**D**iese Wanderung verbindet in idealer Weise Natur, Kultur und Geschichte. Da sind einerseits die angenehmen Naturwege und andererseits das Zisterzienser-Kloster Hauterive – ein schönes Zwischenziel und ein ganz spezieller Ort der Stille.

Wir beginnen in Marly, am Fluss Gérine. Sein breites Bachbett sieht recht harmlos aus. Ein Aufenthalt im Flussbett ist aber im Bereich von bestimmten Ausläufen wegen Flutgefahr verboten. Entsprechende Gefahrschilder warnen davor. Wir bleiben auf dem Wanderweg und folgen den bei-

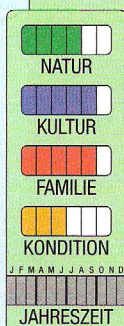
den braunen Wegweisern: jenem des Planetenweges und jenem des 1991 zum 700-Jahr-Jubiläum des Kantons Freiburg erstellten «Sentier du 700e Anniversaire». Die Planeten entschwinden uns dann aber bald, und auch die 700-Jahr-Wegweiser sehen wir das letzte Mal bei «Marly au port», ▶







### Marly-Abbaye d'Hauterive-Posieux



**START** Marly. **ZIEL** Posieux. **CHARAKTERISTIK** Einfache Flussuferwanderung; meist auf Naturwegen. **ANREISE** Mit der Bahn nach Fribourg, weiter mit Bus nach Marly. **RÜCKREISE** Mit dem Bus ab Posieux nach Fribourg, dort Bahnanschluss. **ZEIT** 3 h.

**ROUTE** Von Marly, Gêrine (618m), etwa zwei Kilometer am Ufer der Gêrine in westlicher Richtung dem Planetenweg folgen. Der Weg steigt dann im Wald ein wenig an und senkt sich wieder bis zum Übergang «Marly Au Port» (570 m). Nun auf der orografisch rechten Seite der Saane bis zum Kraftwerk (568 m), weiter zum «l'Hôtel» (572 m) und über die Brücke auf die andere Uferseite. Dort immer am Ufer entlang bis zur Abbaye d'Hauterive (580 m).

Durch den Wald und offenes Feld bergauf bis Posieux (676 m). **SCHWIERIGKEIT** T1. **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 200 Hm, Abstieg 140 Hm. **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung. **EINKEHREN** Startkaffee: La Gêrine, Marly, 026 436 15 38, [www.lagerine.ch](http://www.lagerine.ch). Einkehren: Brasserie La Croix-Blanche, Posieux, 026 411 99 00, [www.brasserie-fribourg.com](http://www.brasserie-fribourg.com). **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 252T Bulle. **INFOS** Fribourg Tourisme et Région, 026 350 11 11, [www.fribourgtourisme.ch](http://www.fribourgtourisme.ch). Abtei Hauterive, 026 409 71 00, [www.abbaye-hauterive.ch](http://www.abbaye-hauterive.ch).



#### WANDERAPP

QR-Code scannen und Tourenkarte auf Smartphone laden.

**Wanderziel Kultur.**  
Die Abbaye d'Hauterive.

wo die Gêrine in die Sarine (Saane) einmündet. Im Verlauf des Jubiläumsweges ab Marly hat es viele Rastplätze mit Tischen und Bänken – das wäre sicher auch eine einfache Seniorenwanderung. Wir wandern nun am Ufer der Sarine flussaufwärts, überqueren Holzbrücken und vor dem Kraftwerk Hauterive eine Metallbogenbrücke, dessen Gehweg wir uns mit einer grossen Wasserleitung teilen. Platz ist genug, aber doch nur so viel, dass wir im Gänsemarsch gehen müssen. Bald sind wir beim «hohen Ufer», dem aus Sandsteinfelsen bestehenden rechtseitigen Ufer der Saane, von welchem der Name «Hauterive» stammt. Es ist bereits nach 11 Uhr, und so gönnen wir uns, ganz nach den Gepflogenheiten der Westschweiz, ein Gläschen Weisswein. Nebenbei erzählt uns Robert, der Wissenschaftler in unserer Gruppe, Interessantes zu den Zisterziensern und ihrem Kloster, das schon in Sichtweite ist. Die Lage der Abbaye d'Hauterive ist typisch zisterziensisch, d.h. Gewässer, Vegetation und Gesteins-Formationen vereinen sich zu einem harmonischen Gesamtbild. Das Gebiet der heutigen Gemeinde Hauterive kam 1452 unter die Herrschaft von Freiburg und wurde der Alten Landschaft (Neustadtpanner) zugeordnet. Nach dem Zusammenbruch des Ancien régime im Jahre 1798 gehörte es während der Helvetik und der darauf folgenden Zeit zum Bezirk Freiburg, bevor es 1848 mit der neuen Kantonsverfassung in den Saanebezirk eingegliedert wurde. Wir bummeln durch die Klosteranlage; und nach einem Blick in die Kirche und in den Klosterladen gehen wir das letzte Wegstück nach Posieux. Im «Croix-Blanche» essen wir hervorragend zu Mittag. □

FRITZ HEGI TEXT UND BILD



SCHWEIZ  
OUTDOOR  
PARTNER

